

# Jetzt geht's in Gengenbach »dageege«

Als erste auswärtige Zunft präsentiert sich bis 31. Oktober Hausach im Narrenmuseum Niggelturm

Gengenbach/Hausach. »s goht immer dageege – Fasent in Hausach: Die Sonderausstellung im Gengenbacher Narrenmuseum Niggelturm ist bis 31. Oktober zu sehen. Nun feiern Gengenbacher und Hausacher Narren gemeinsam die Ausstellungseröffnung im Gengenbacher Hexenkeller.

Absolutes Neuland betreten die Gengenbacher und Hausacher Narren gleichermaßen. Zwar gab es im Niggelturm schon mehrere Sonderausstellungen rund um die Fasent, doch präsentiert sich mit den Hausachern erstmals eine auswärtige Zunft in dem traditionsreichen Narrenmuseum.

Gelungen ist nicht nur die Ausstellung im Niggelturm selbst. Dass sich die Gengenbacher und Hausacher Narren bestens verstehen, bewiesen sie bei der Eröffnung. Thomas Rautenberg und José F. A. Oliver eröffneten fast pünktlich um 20 Uhr die närrische Tagesschau. Da gab's die geplante Steuer für Maskenträger, der »schwäbisch-alemannische Hexe-Grosche«, der in die Kassen des Gesundheitsministeri-

»s goht immer dageege« (von links): Narrenrat José F. A. Oliver, Hansele-Obfrau Victoria Agüera Oliver-Stahl sowie (von rechts) Bürgermeister Manfred Wöhrle, Narrenvater Werner Maier und »Niggeltürmer« Thomas Rautenberg umringen das Spättle.



ums soll, da gerade die Narren durch ihren Alkoholkonsum die Gesundheitskassen belasteten. Für Lacher sorgte auch die Meldung, Angela Merkel wehre sich vehement gegen das Gerücht, sie nehme bei ihrer regelmäßigen »Gesichtslüftung« die Hausacher Spättlemaske zum Vorbild.

Zum Versprecher des Jahres wählte eine Jury den Ausspruch des Fasentforschers Prof. Werner Mezger, der bei

einem geistigen Zwischenstopp in Hausach Hunderte versammelte Narren mit »Liebe Wolfacher« begrüßte. Natürlich durfte bei der Tagesschau auch der Kommentar nicht fehlen. Prof. Dr. Wehrle Wehrlein (Wermutstropfen (José F. A. Oliver)) referierte über Wolfach. Die beiden Bürgermeister aus Gengenbach und Hausach wurden kurz vor dem Interview. Um Worte waren Michael Roschach aus Gengenbach und Manfred Wöhrle nicht verlegen. Roschach freute sich über die 7500 Besucher pro Jahr im Niggelturm, Wöhrle addierte die 6000 Besucher aus Hausach hinzu. Einen aussichtsreichen Wetterbericht sagte »Fedrewisch«-Chefin Victoria Agüera Oliver-Stahl voraus. Danach begrüßte der Gengenbacher Zunftmeister Klaus Bahr die Gäste. Bahr hofft auf viele Besucher in der Ausstellung, »sie zeigt, was Fasent in unserer Region so interessant und liebenswert macht«.

»Von der Narretei, von der Fasent in Huse zu sprechen,

hieß Bücher zu schreiben in Fortsetzungsbänden«, so der Hausacher Narrenrat José Oliver. Rautenberg lobte die professionelle Arbeit der Narrenzunft Hausach: »Dies zeigt, wie sehr ihr mit eurer Fasent verbunden seid, man spürt, wie viel Herzblut hier eingeflossen ist«, lobte Rautenberg die Zusammenarbeit mit Victoria Agüera Oliver-Stahl und José F. A. Oliver. »Vielleicht leisten wir so einen Beitrag zwischen Narren, Bürgern und den Gemeinden«, wünschte sich Rautenberg. »Schnurrlegende und Narrenseele« Ursel Schmid erklärte, was Fasent für sie bedeute, und kam zu dem Schluss: »Wieisch doch d' Husacher Fasent schee.«

hieß Bücher zu schreiben in Fortsetzungsbänden«, so der Hausacher Narrenrat José Oliver. Rautenberg lobte die professionelle Arbeit der Narrenzunft Hausach: »Dies zeigt, wie sehr ihr mit eurer Fasent verbunden seid, man spürt, wie viel Herzblut hier eingeflossen ist«, lobte Rautenberg die Zusammenarbeit mit Victoria Agüera Oliver-Stahl und José F. A. Oliver. »Vielleicht leisten wir so einen Beitrag zwischen Narren, Bürgern und den Gemeinden«, wünschte sich Rautenberg. »Schnurrlegende und Narrenseele« Ursel Schmid erklärte, was Fasent für sie bedeute, und kam zu dem Schluss: »Wieisch doch d' Husacher Fasent schee.«



Um keine Antwort waren beim Interview die beiden Bürgermeister Manfred Wöhrle (Hausach, links) und Michael Roschach (Gengenbach) verlegen.

## DIE AUSSTELLUNG IM NIGGELTURM

In der Ausstellung »s goht immer dageege – Fasent in Hausach« im Gengenbacher Niggelturm werden die närrischen Tage in Hausach eindrucksvoll dargestellt. Neben den einzelnen lebensgroßen Narrenfiguren gibt es aktuelle und historische Fotografien, von Matthias Veit in Szene gesetzt. Anschauliche Utensilien sind ausgestellt, persönliche Einblicke in die Hausacher Traditionen gewährt. Victoria Agüera Oliver-

Stahl, Hansele-Obfrau aus Hausach und Narrenrat José F. A. Oliver hatten gemeinsam mit »Niggeltürmer« Thomas Rautenberg das Konzept erarbeitet. Das Narrenmuseum Niggelturm mit der Sonderausstellung der Freien Narrenzunft Hausach ist vom 3. April bis 31. Oktober immer mittwochs und samstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Sonntags öffnet das Museum von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.